

Der Kopf ist vertical, breiter als lang. Die Stirn gerandet, vom Clypeus wenig scharf abgesetzt, beim ♀ etwas mehr als um $\frac{1}{4}$, beim ♂ mehr als um die Hälfte schmaler als der Durchmesser des Auges, der Länge nach gefurcht. Das Rostrum erstreckt sich bis zur Mitte der Mittelhüften, das erste Glied kaum den Vorderrand des Halsschildes überragend. Das erste Fühlerglied ist mässig lang, wenig verdickt, die Clypeusspitze ziemlich überragend, das zweite zur Spitze ganz leicht verdickt, fast dreimal so lang als das erste, die zwei letzten zusammen etwa ebenso lang als das zweite, das letzte um $\frac{1}{3}$ kürzer als das dritte. Der Halsschild ist etwa $\frac{1}{4}$ kürzer als am Basalrande breit, der letztgenannte breit gerundet, in der Mitte kaum ausgeschweift, etwa dreimal breiter als der Vorderrand, die Seiten fast gerade, nur vorne gerundet. Die Scheibe ist ziemlich stark gewölbt, kräftig geneigt, fein und weitläufig punktiert, die Apicalstrictur schmal, jederseits von den Calli bedeckt. Das Schildchen sehr fein, quer gerunzelt. Die Hemielytren mässig weit die Hinterkörperspitze überragend, der Clavus ebenso stark, das Corium etwas feiner, beide ein wenig dichter punktiert als der Halsschild. Die Schienen sind braun bedornt, das erste Fussglied etwas kürzer als das zweite. — Long. 5, lat. 2 mm.

Erinnert sehr an *L. gaboniensis* (KIRK.), unterscheidet sich aber durch kürzeres Rostrum, durch anderen Fühlerbau, durch schmalere Stirn und etwas andere Farbe.

Kamerun: Joh.-Albrechtshöhe!, 1896, L. CONRADT (Deutsch. Ent. Mus., Mus. Helsingf.).

Lygus naïrobiensis POPP.

Teil I, p. 107.

Im frischen Zustande ist die Grundfarbe grün. Die Membran hat einige helle Zeichnungen. Der U-förmige Fleck auf dem Halsschilde ist zuweilen mehr oder weniger undeutlich hervortretend. Beim ♂ ist die Stirn etwa $\frac{1}{4}$ schmaler als der Durchmesser des Auges. Victoria Nyanza: Bukoba!, 6 und 14. VII. 1912, TROITSKI (Mus. Petrop. et Helsingf.).

Lygus troitskii n. sp.

Das ♂ gestreckt, oben glänzend, kurz, anliegend gelbweiss behaart. Im frischen Zustande einfarbig grün, die äusserste Cuneusspitze schwarz, die Membran glasartig durchsichtig, der Spitzenrand breit, ein vom letztgenannten entspringender, nach vorne und aussen verlaufender, hinter der Cuneusspitze in den Aussenrand auslaufender Strich und die Innen- und Spitzenrand der grossen Membranzelle braunschwarz, die Fühler und das Rostrum gelblich, die Spitze des zweiten Fühlergliedes und die zwei letzten, die Basis des dritten ausgenommen, sowie die Spitze des Rostrums schwarz, die Beine grün, zwei ziemlich zusammenfliessende Ringe vor der Spitze der Hinterschenkel rotbraun, die Füsse gelb, das letzte Glied schwarz.

Der Kopf ist vertical, breiter als lang. Die Stirn etwas abgeflacht, an der Basis undeutlich gerandet, beim ♂ fast um die Hälfte schmaler als der Durchmesser des Auges. Die Augen sind gross, fein granuliert, jederseits etwas die Apicalstrictur des Halsschildes bedeckend. Das Rostrum erstreckt sich fast bis zur Spitze der Hinterhüften, das erste Glied etwas die Basis der Vorderhüften überragend. Das erste Fühlerglied schwach verdickt, etwa $\frac{1}{3}$ kürzer als der Kopf von vorne gesehen, das zweite etwa dreimal so lang als das erste. Der Halsschild ist etwas mehr als $\frac{1}{3}$ kürzer als der Basalrand breit, der letztgenannte breit gerundet, etwas mehr wie doppelt so breit als der Vorderrand. Die Seiten sind fast gerade, die Scheibe ziemlich stark gewölbt und geneigt, ganz fein, etwas runzelig punktiert, die Calli flach. Das Schildchen sehr fein quer gerunzelt. Die Hemielytren beim ♂ weit die Hinter-